

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei Häufigkeit der Abnahme durch unsere Postämter und Messen, an dem und Sonntagen nur einmal...

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Verantwortlicher: Max Müller, No. 40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Neßbach & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Card.

Erhöhung von Aufträgen bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags und Feiertagen nur Vorbestellung...

Verlagsnummer: Nr. 11 und 2096.

Plauenscher Lagerkeller-Flaschenbiere sind im Genusse von wohltätigster Wirkung. Unsere Ambulanzen verkehren täglich in allen Stadtteilen.

Verleger: Machajewski und Winkler, Brauerei Lagerkeller, Dresden. - Telephon 184.

Kernbräu nach dem Urteile der Aerzte ein Stärkungsmittel erster Güte! Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins.

Nr. 204. Spiegel:

Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Landtagswahlbewegung, Getreide- und Viehverversicherung, Gerichtsverhandlungen, „Das Lebensfest“, Norddeutscher Völkerverein.

Donnerstag, 25. Juli 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 24. Juli.

Moldau. Gestern morgen machte der Deutsche Kaiser einen Spaziergang an Land und nahm mit Gefolge das Frühstück beim Prinzen Heinrich an Bord des Linienkrieger „Deutschland“ ein.

Cuxhaven. Der Reichsvahndampfer „Bürgermeister“ ist gestern Abend mit 4 Offizieren und 200 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord aus Deutsch-Südwestafrika hier eingetroffen.

Wien. Drei des Raubmordes an der Familie Raaf in Hoffnungsdorf verdächtige Personen sind gestern nachmittags in Wien verhaftet worden.

Frankfurt a. M. Am Goetheplatz spielten gestern einige junge Kaufleute mit dem Revolver, wobei die Waffe sich entzündete. Ein Schuss drang einem 15jährigen Kaufmannslehrling in die rechte Hand und verursachte eine erhebliche Wunde.

Heidelberg. In der großen, feierlichen, dekorierten Saalhalle fand gestern Abends der Universitätsfeier eine erhebende Trauerfeier für den heimgegangenen Professor Cuno Fischer statt.

Bindau. Im Schnellverkehrsverkehr München-Bindau-Schwetznitz sind in den letzten Tagen internationale Lasten die für Wien. Zwei Reisenden wurden verhaftet.

Lagenfurt. 900 Tunnelarbeiter in Mallnib am Lauerntunnel sind in den Ausstand getreten. Ansehungen sind bisher nicht vorgekommen.

Lagenfurt. Infolge der drohenden Haltung der ausländischen Tunnelarbeiter bei Mallnib nach der Verhaftung von vier ihrer Führer und Wagnahme der roten Fahne ist eine Kompanie Infanterie aus Laibach herangezogen worden.

Paris. „Zeit Parisien“ bemerkt, daß die Regierung den Rücktritt der Generale Sagron, Mehinger und Richal mit großer Ruhe beurteilt und darin lediglich eine gemeinsame Kundgebung der Generale der alten Schule erblickt.

London. Der britische Botschafter in Petersburg ist zu einem Besuche für einige Tage hier eingetroffen. Dem Neuesten Bureau zufolge steht dieser Besuch in Zusammenhang mit den gegenwärtigen Unterhandlungen zwischen Großbritannien und Russland.

London. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Seoul gemeldet: Da der bisherige koreanische Kaiser noch immer die kaiserliche Autorität ausüben darf, mußte er eine zweite Abdankungsurkunde unterzeichnen.

Kunst und Wissenschaft.

Central-Theater. Wir haben uns weiter und weiter vom Lebensquell entfernt - kein Mensch ist mehr richtig heiter - wir haben das Leben verloren. Und doch ist es so schön, so lachend und den griechischen Alltag durch ein frohes vergnügtes Gesicht zu irritieren.

Na, es ist also eine Malerkolonie im Gebirge. Da ist die kleine Rosa Bauer, die mit dem Kollegen Franz Niehmann in engster künstlerischer Verbindung lebt, bloß das Ständebild in München mag er net, weil so viel schlechte Luft herrschen ist.

Volk, in dem er alle Koreaner auffordert, ihm treu beizustehen. Die Gärung dauert aber fort. Athen. Die Ratifikationsurkunden zu dem am 12. März abgeschlossenen deutsch-griechischen Auslieferungungsverträge sind gestern hier ausgewechselt worden.

Konstantinopel. Konstantinopel anfolgte gestern 1000 Soldaten in Hodeida und verübten in der Stadt Außerordnungen. Eine Kommission unter Führung des Rates im Finanzministerium Ulema Mahmud Elad Elendi sollte die Divisionsgenerals Gadi Pascha in nach Yemen abgereist, um die Durchführung der beschlossenen Reformen zu versuchen.

Kasan. Prinz Vorshese ist mit seinem Automobil gestern Abend hier eingetroffen.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 24. Juli.

Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georg ist heute Mittag gegen 12 Uhr an der „Großen Wirtschaft“ vor und zog Herrn Restaurateur Müller in ein längeres Gespräch. Die Prinzessin erkundigte sich eingehend nach allen Einzelheiten der Wohltätigkeits-Veranstaltung und drückte ihre Anerkennung über die ganze Veranstaltung aus.

Dem Reichsminister Dr. v. Otto hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Dem Reichshändler Heinrich Gräse in Bischofswerda, dem bekannten reformerischen Reichstags-Abgeordneten, wurde das Prädikat „Kassierer“ verliehen.

Der Kaiser hat vier sächsischen Militärvereinen in den Bezirken Auerbach, Freiberg und Schwarzenberg Fahne geschenkt verliehen. Sie sind den betreffenden Vereinen durch die preussische Befehlshaber in Dresden und durch das Präsidium des sächsischen Militärvereins überreicht worden.

Im Nationalliberalen Deutschen Reichsverein sprach gestern Landgerichtsdirektor Heitner über die Wahlrechtsvorlage. Die vorliegende Vorlage wurde vom Amtsrat Dr. Gutmann, dem Vorsitzenden des hiesigen Reichsvereins, geleitet; an ihr nahm auch der Vorsitzende des konservativen Landesvereins, Professor Dr. Gravelius, teil.

Rechnungsrat Anders wird am Sonnabend Abend als nationalliberaler Kandidat für den 2. städtischen Landtagswahlkreis (Johannstadt, Striesen, Gruna, Seidnitz) in einer öffentlichen Versammlung im „Nährhahn“, Striepenstraße 12, über den „Wahlkreis-Entwurf, Industrie, Handel und andere wichtige Fragen“ sprechen.

Auf die vielfach ungenügende Versicherung des Getreides und der Viehhaltung gegen Feuergefahren macht die landwirtschaftliche Feuerversicherungs-Gesellschaft im Königreiche Sachsen aufmerksam.

der Pflichten zur Hebung des Arbeiterstandes die Pflichten zur Erhaltung und Unterhaltung der anderen Stände verstanden. Deswegen müsse die Herrschaft eines einzelnen Standes im Staate verhindert werden. Deshalb sei auch der alte Genius von 3 Mart Steuerleistung nicht wieder zu wünschen, da durch ihn nicht die Industriearbeiter, sondern die ländlichen Arbeiter und invalide oder andere alte Personen getroffen würden.

auch richtig die Aufwallung beim Vater für ein Ergebnis ihrer „erotischen Kultur“ und gondelt mit ihr und dem Schwiegervater und den Millionen im Automobil ab. Hoff, Hoff! Alles ist froh und die Centa nimmt nun rasch ihren Richard Maier, womit die Komödie den Schluss hat, über den sich alle Theaterbesucher herzlich freuen.

braver Kerl, die sich so schwer mit ihrer Kunst tut und so viel Willen und Können hat. Centa gibt ihrem Kollegen Maier einen Korb, obwohl ihr die Jüngling aus den Augen lacht; aber sie müßt' erst gute Bilder malen, zu einer arbeitsamen Ehe fähig sein beide nicht geschaffen, und Geld haben sie ja alle manchmal feins und manchmal gar feins. In diesem Augenblick führt der Teufel ein Automobil daher, in dem die pikante Vulu, die Tochter des Kommerzienrats Schorner aus Berlin, in den Malerfrieden. Ihr Herold ist der spinna Tropf, der Pojeur und Zeichner Albert Roderich, und ihre Begleiterin die Schriftstellerin „Maxime“, deren Urbild als „Anatol“ eine Erscheinung im Münchner Leben der neunziger Jahre war, an der man nicht ohne Verwunderung vorübergehen konnte.

Das „Was“ ist ja nicht viel, reizvoller und amüsanter ist das „Wie“, und da zeigt es sich, daß Köhler an seinen Stoff nicht nur mit geschickten Händen, sondern mit lachender Freude herangeht, die sich in vielen Einzelheiten lebenswändig widerspiegelt. Daß er das ewige und überflüssige Kunstgeschwätz ein wenig verflüchtigt, wird jedem sympathisch sein, der es jemals bis zum Ueberdruß hat mit andern müssen. In der Gestaltung der Charaktere zeigt sich Köhler als Meister. Es ist keine einzelne mächtige Rolle in dem Stück, alle sind äußerst geschickt herausgearbeitet und dankbar. Ein Vorzug ist weiter der amüsante, durchaus natürliche und milde Dialoge. Köhler hat ein der besten Festhalten, das man heutzutage haben kann. Humor, ein Völkergesicht, das er offensichtlich pflegt und bewahrt. Daß er als künstlerisch schaffender Mensch ersten Ranges voll ist, hat seine Legende vom „reichen Jüngling“ bewiesen, die am Hoftheater ihre Uraufführung erlebte. Köhler steht auf der Mittagsstunde seiner Persönlichkeit und seines Schaffens, man darf ihn weiter zu den Hoffnungen des Deutschen Theaters zählen.